

Die Beziehungen der Mitte Europas zu den westlichen Gebieten des Kontinents sind schon häufig und auf höchst unterschiedliche Weise beschrieben worden: Als Grundlage der nachantiken europäischen Zivilisation, erwachsen aus der Synthese »Rom/Romania – germanisch/slawische Welt – Christentum« oder als »Austausch«, als mehr oder weniger intensives Geben und Nehmen zwischen dem romanisierten Westen und dem als überwiegend germanisch verstandenen Teil des Kontinents. Weniger intensiv bemühte man sich dagegen um Einsicht in den Prozeß der Akkulturation, der Ausweitung des lateinischen Westens in verschiedenen Stadien, mit periodisch wechselnder Intensität und ohne nennenswerten Rückfluß in umgekehrter Richtung. Dieser Perspektive sind die Beiträge des Bandes verpflichtet, wobei es nicht darauf ankam, bekannten Problemen durch Spezialuntersuchungen neue Aspekte abzugewinnen. Stattdessen versuchte eine international zusammengesetzte Gruppe bekannter Sachkenner mit einer breit angelegten Synthese historischer, religionsgeschichtlicher, philologisch-literaturgeschichtlicher und wirtschaftsgeschichtlicher Ansätze und Disziplinen der Frage nachzugehen, wie durch Romanisierung, Christianisierung und Frankisierung zwischen Atlantik und Weser/Elbe-Gebiet ein zivilisatorisch annähernd homogener Großraum geschaffen werden konnte, dessen hohe Standards auf den Gebieten des Rechts, der Religion, der Litteralität und nicht zuletzt auch der Wirtschaft in den folgenden Jahrhunderten expansiv weiterwirkten, auf welche Weise sich bei räumlicher Ausweitung und damit verbundener Akkulturation besondere Identitäten herausgebildet haben, die in einem längeren und komplex verlaufenen historischen Prozeß seit dem 10. Jahrhundert erste Gestalt annahmen und das Profil Europas als einer Gesellschaft nationaler Monarchien langfristig bestimmten.

Der Herausgeber

Joachim Ehlers, geboren 1936, 1972–1980 Professur für Geschichte des Mittelalters an der Universität Frankfurt am Main, 1980–1989 an der Technischen Universität Braunschweig, 1989–2001 an der Freien Universität Berlin. Schwerpunkte der Forschung sind die Geschichte und Kultur des europäischen Früh- und Hochmittelalters, Geschichte Frankreichs im Mittelalter, Geschichte von Bildung, Wissenschaft und Studium.

Buchveröffentlichungen: Hugo von St. Viktor. Studien zum Geschichtsdenken und zur Geschichtsschreibung des 12. Jahrhunderts (1973); Geschichte Frankreichs im Mittelalter (1987); Die Entstehung des deutschen Reiches (1994, ²1998); Ausgewählte Aufsätze (1996); Heinrich der Löwe (1997); Die Kapetinger (2000).

Jan Thorbecke Verlag